

Der Fall, in welchem fast allein heute ein Hauptwort von einem anderen abhängen kann, ist der Genetiv, der ein subjektiver sein kann (z. B. das Gut des Vaters), ein objektiver (die Verehrung Gottes), ein partitiver (eine Menge Volkes) oder ein explikativer (das Übel der Verarmung). Also solche Fügungen mit dem vierten Fall wie: der Neues Schaffer (S. Hart) müssen gleich bis zu völligen Zusammensetzungen oder Zusammenbildungen (oben § 35) verdichtet werden, und Fügungen mit dem 3. Falle wie: ume huldigunge sinem sone schon vom Jahre 1376 (Frankfurts Reichstorresp., S. 1), das Überlassen aller Arbeit den zahlreichen Sklaven, nach ihrer Einverleibung dem britischen Museum (A. Springer) beruhen im allgemeinen auf einem Verkennen der Tragkraft des Hauptwortes, wenn auch Lessing einmal glücklich gewagt hat: Ohne Rache sterben und Ohne Nutz dem Vaterlande, Freund, das heißt pöbelhaft verderben. Unter den Verhältniswörtern, die als Zeichen der Abhängigkeit zwischen Hauptwörtern dienen, steht von obenan (die Belagerung von Metz), das z. T. geradezu den Ersatz des 2. Falles bildet. Die gleiche Kraft wohnt aber auch allen anderen Verhältniswörtern inne, wenn sie neben einem Verbalsubstantiv zur Bezeichnung derselben Abhängigkeit dienen, die sie selber oder ein bloßer Fall neben dem entsprechenden Zeitwort ausdrücken: vgl. Gott lieben; Liebe zu Gott; sich vor etwas fürchten: die Furcht vor dem Gewitter.

§ 166. **Unsre Pilgerfahrt hienieden. Die Bäder an der Nordsee.**

Unter den dritten Fall, daß die Zugehörigkeit einer präpositionalen Fügung nur durch die Zusammenfassung unter einem Sprachakte bezeichnet wird (die Fliege an der Wand), fallen, um das zugleich mit zu erledigen, auch die Verbindungen von Hauptwörtern mit jeder anderen Umstandsbestimmung: die Lohnzahlung Sonnabend nachmittags, die Versammlung heut früh, und auch mit umgekehrter Stellung: gestern die Vorstellung; Mein Behagen diesen Morgen ist nicht zu rechtfertigen (Less.). Wem bei solchen adverbialen Fügungen der sprachliche Ausdruck für die Zusammengehörigkeit zu fehlen scheint, der unterschätzt das sehr kräftige, freilich innere Mittel für diesen Zweck: das Spiel der Satzbetonung. Wie die Tonwellen z. B. in solchen Sätzen: Nachahmer fand er aber keinen, das erste und das so merkwürdig ans Ende gestellte Wort kein durch gleiche Höhe als zusammengehörig erweisen, so vermögen sie allein ja auch das Abhängigkeitsverhältnis ganzer Sätze zu bezeichnen in Fällen wie: Wenn er sagt, er will nicht, so wird er gezwungen werden. An sich läßt sich also auch gegen solche präpositionale und adverbiale Beifügungen nichts einwenden<sup>1)</sup>. Nur müssen sie zwei Bedingungen erfüllen. Erstens müssen sie als Beifügungen dazu dienen, einen Begriff an sich in der Eigenart zu umgrenzen, die er innerhalb der betreffenden Zeit oder Ortschaftlichkeit erhalten hat oder er-

<sup>1)</sup> Einem Ausdrucks: Der Mann hier, der Sturm da draußen liegt für die Sprache so wenig als für den Gedanken die vollere Form zugrunde: . . . der hier ist; der draußen braust; Sprache und Beobachtung begnügen sich vielmehr mit dem einfachsten Hinweis auf den Ort oder die Zeit, innerhalb deren der Lehrer oder Hörer die Sache behandelt. Bei dem Goethischen Satz: Diese Männer heute Nacht, welche sich um uns herumsetzten, kanntest du alle, kommt es für den Eindruck und dessen sprachlichen Ausdruck nur darauf an, die ganz bestimmten Männer, wie sie gerade diese Nacht gesehen worden sind, zu erkennen, ehe die Ausmalung des Eindruckes beginnt. Kiefferich spricht hier vom Reichtum, S. 137 ff. und verwirft ebenfalls in solchen Fällen die Annahme einer Ellipse.

halten kann: alle Bäume haben schon ausgeschlagen, nur der Baum dort treibt nicht, d. h. nicht: er treibt an jener Stelle nicht, sondern: der dort stehende Baum treibt nicht. Nur zur Eintönigkeit könnte wahrlich die Forderung führen, daß in allen solchen Fällen die entsprechenden Adjektive, die „schönen“ dortig, dasig, und hiesig, jetzig und einstweilig uff. (S. 10) eintreten sollen; und unbequem muß die andre werden. Den Hauptwörtern müßten dann immer Sätze oder adjektivische oder partizipiale Attribute beigegeben werden, denen sich jenes Adverbiale einfügte. Man dürfte also nicht mehr wie Goethe so klar und natürlich schreiben: Die unzähligen Lichter gestern abend waren noch ein toller Spektakel, sondern nur recht hübsch breit und langweilig: die . . . Lichter, die gestern abend noch angezündet wurden, oder die gestern adend noch angezündeten Lichter; und statt: Die Tragödie gestern hat mich manches gelehrt (Goethe), müßte es ähnlich heißen: die gestrige Tragödie oder die gestern aufgeführte oder angehörte Tragödie! Zweitens darf nicht in der Weise, wie sie im bes. gerade bei Beifügungen öfter gerügt werden muß (vgl. § 265 f.), durch einförmige Häufung solcher Bestimmungen die Kraft der Tonwellen überspannt und ihr Spiel unvernünftig gemacht werden. Von den folgenden Fügungen kann das niemand sagen, und so sollten sie samt ihresgleichen endlich von ungerechtfertigtem Tadel verschont bleiben: Bei der Verflachung des kirchlichen *Bewußtseins jetzt* haben wir allen Grund usw. (Prof. Friede). (Ein) Beispiel fester Entschlossenheit *oben* ist nie vergeblich (Scheffel). Goethes Kunstliebe ist ohne die Teilnahme der Frau v. Stein und ohne Angelika Kauffmann *in Rom* nicht denkbar. Der Weg *rechts* führt über Canazei allmählich zum Sellajoch, der *links* über den herrlichen Aussichtspunkt der Rodella etwas steiler eben dahin (Leipz. Zeitung). Ähnlich wie Goethe: In dem Gewölbe *hierbei* (heute: nebenan) ist ihre Ruhestatt, sagt man hundertfältig im Leben: im Zimmer, im Hause nebenan; eine Wohnung im zweiten Stock, . . . zu ebner Erde; die Post-, Briefe nach Berlin. Meine Aufnahme an beiden Orten steht bei E. Förster. Sodann eine Sammlung aus der Tögl. Rundschau: Die Schifffahrt stromauf, Fahrt zu Wasser, das ganze Land Lubuku zwischen dem Kassai und Sankurru; die Schilderung dieses Marsches mit allen seinen Schwierigkeiten; dem Leben im Urwald usw. Der Geist der Vergangenheit schaut uns mit tränenseligem Lächeln als charakteristischem Kennzeichen des Deutschtums *vor 30—40 Jahren* daraus an. Zu sagen: Die Leistungen des Künstlers auf ungesatteltem Pferde ist doch so gewiß besser als die equestrischen Leistungen (Moderne (!) Kunst), wie es eine angenehme Abwechslung ermöglicht, wenn man statt ewig: mein Vorredner auch einmal mit Grimm sagt: Der Redner vor mir; Aber gewalttätig wirkt: Hinter uns wächst ein Geschlecht ähnlich uns früher (Remarque).

167. **Arbeiter auf eigene Hand. Verein gegen Hausbettelei.** Vereinzelt werden selbst Angaben der Weise und des Zweckes und Grundes so beigelegt: ein Polizeistaat mit bewußter sozialpolitischer Richtung. Ein Mann mit Schafen — das war für den nach Nahrung Verlangenden die Hauptsache — kam daher, steht z. B. in der Tögl. Rundschau. Dahin gehören die meisten der Fälle, in denen von berechtigt ist (vgl. § 161, 3 u. 201), und vor allem Verbindungen, die sich an häufige Wendungen mit den zugehörigen Umstands- und Zeitwörtern anlehnen können, so Goethes